



© OBJECT-CARPET



DGNB

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council



DGNB System

NACHHALTIGE INNENRÄUME

Welchen Einfluss hat die
Begrünung?

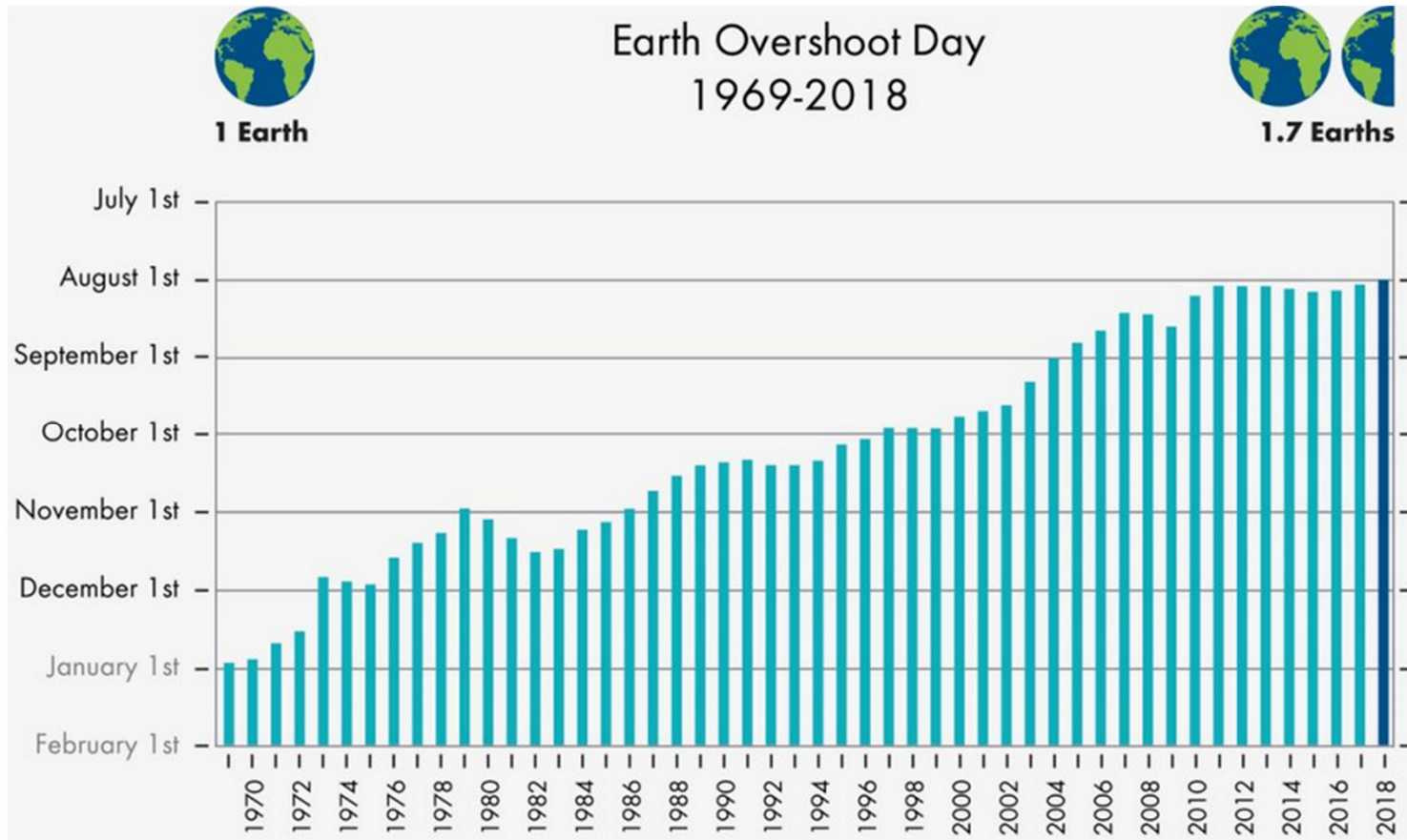
1. RELEVANZ



DGNB
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council



AKTUELLER ANLASS



AKTUELLER ANLASS

ZEIT ONLINE Suche

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur • Wissen Digital Campus • Arbeit Entdecken Sport ZEITmagazin mehr •



Bericht der WHO

Killer schlechte Luft: sieben Millionen Tote im Jahr (400.000 in Europa)

2. Mai 2018, 7:24 Uhr / Aktualisiert am 2. Mai 2018, 7:28 Uhr

Genf (dpa) - Im Kampf gegen die Luftverschmutzung geht es nicht voran: Sieben Millionen Menschen weltweit sterben im Jahr durch verpestete Luft, schätzt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in einem neuen Bericht. Das entspricht den Schätzungen von vor zwei Jahren.

Neun von zehn Menschen weltweit atmeten verpestete Luft ein. Die WHO schätzt, dass giftige Partikel wie Sulfat, Nitrat und Ruß für ein Viertel aller Todesfälle durch Herzkrankheiten und Hirnschlag verantwortlich sind sowie für 43 Prozent aller chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen und 29 Prozent der Lungenkrebsfälle.



WHO-Bericht

Neun von zehn Menschen atmen Drecksluft

Stand: 02.05.2018 08:16 Uhr

[f](#) [t](#) [g+](#) [e](#) [p](#)

Bis zu sieben Millionen sterben laut einer Schätzung der Weltgesundheitsorganisation weltweit jedes Jahr an den Folgen dreckiger Luft. Nur in reichen Ländern sei die Lage besser.

Im Kampf gegen die Luftverschmutzung geht es nicht voran: Sieben Millionen Menschen weltweit sterben jedes Jahr durch verpestete Luft, schätzt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in einem neuen Bericht. Das entspricht den Schätzungen von vor zwei Jahren. Neun von zehn Menschen weltweit atmeten verpestete Luft ein.

Die Regierungen müssten entschlossener gegen die tödliche Verschmutzung ankämpfen, forderte WHO-Generaldirektor Tedros Adhanom Ghebreyesus.

Grund für Lungen- und Herzkrankheiten

Die WHO schätzt, dass giftige Partikel wie Sulfat, Nitrat und Ruß für ein Viertel aller Todesfälle durch Herzkrankheiten und Hirnschlag verantwortlich sind sowie für 43 Prozent aller chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen und 29 Prozent der Lungenkrebsfälle.

Die WHO unterscheidet zwischen schlechter Luft im Haus und außerhalb. Innen handle es sich meist um Rauch durch offenes Feuer und Kerosin- und Holzöfen, während draußen das feinstaubige, Diesel- und Benzinrauschen dominiere.

AUS DEM ARCHIV

- WHO: 92 Prozent aller Menschen leiden unter schlechter Luft, 27.09.2016
- WHO-Studie: Millionen Tote durch Luftverschmutzung, 25.03.2014 | video

TOP 5

- EU-Haushaltsentwurf: Geld nur bei Rechtsstaatlichkeit
- Deutsche EU-Zahlungen: "Bis zu zwölf Milliarden Euro on top"
- Neue Grundsteuer führt zu neuem Streit
- Atomabkommen: US-Politiker bezweifeln Iran-Vorwürfe
- Wegen Abgasregeln: US-Bundesstaaten verklagen Trump-Regierung

LUFT ATMEN – WASSER TRINKEN?

90% unserer Zeit atmen wir Luft, die zirkuliert, beheizt / erwärmt oder klimatisiert wird.



Bis zu 18% höhere Produktivität und 35% weniger Kurzzeit-Krankheitstage durch alleinige oder in Teilen natürliche Belüftung.

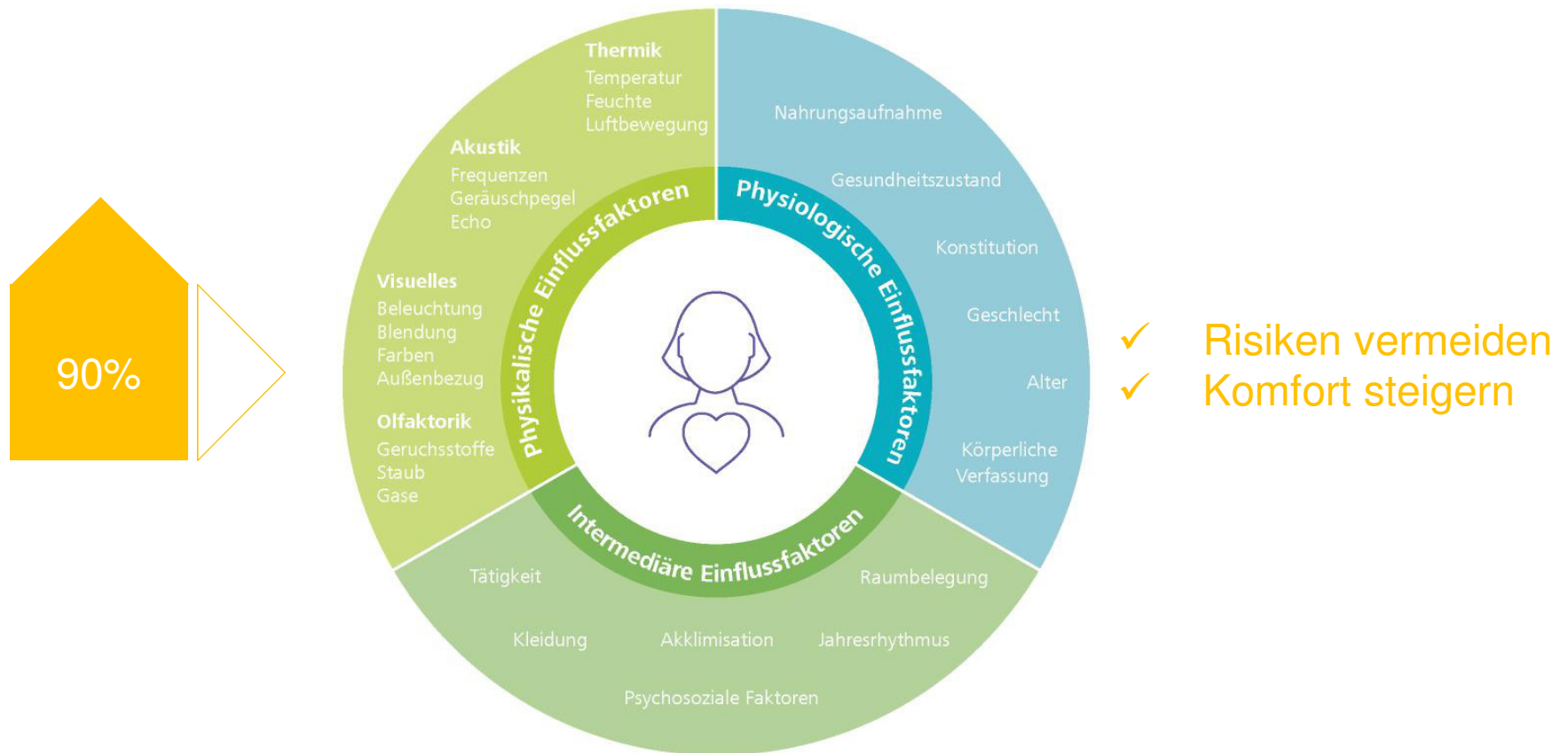
Täglich nehmen wir ca. ein Kilogramm feste und ca. drei Liter flüssige Nahrung zu uns. Doch weder Frühstück, noch Mittag- oder Abendessen liefern uns das wichtigste aller »Lebensmittel«: Luft. Pro Atemzug genießen wir ca. 500 Milliliter von ihr. Pro Minute sind das bereits acht Liter und in 24 Stunden satte 10.000-15.000 Liter. Über die Qualität dieser Masse denken wir dabei wenig nach. Insbesondere deshalb erstaunlich, weil man circa 90% davon in Innenräumen verbraucht. Zwar kann man aus Innen nicht Aussen machen, da üblicherweise Innenluft zirkuliert, erwärmt und beheizt wird oder klimatisiert ist. Mit unseren vertikalen Gärten, Wasserobjekten, Grünen Wänden und Hecken schaffen wir eine bessere Qualität der natürlichen Raumluft in Ihren Innenräumen.

**WOHLBEFINDEN:
AUS DER LUFT!**

Ca. 3 Liter Wasser / Tag trinken wir.
Ca. 10.000 – 15.000 Liter / Tag atmen wir.

© art aqua

EINFLUSSFAKTOREN



TYPISCH LAUFENDE UNTERNEHMENSKOSTEN

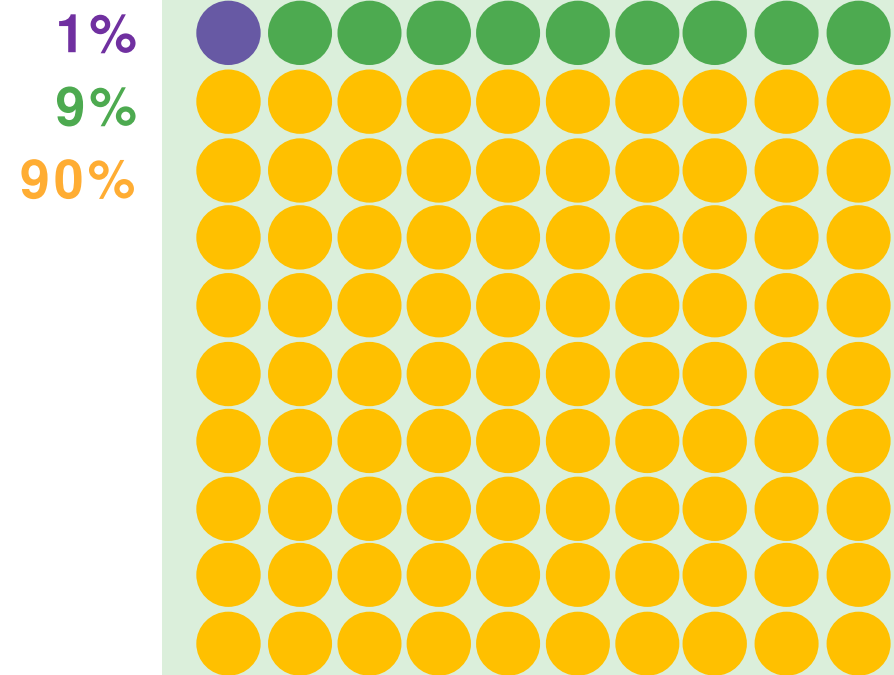
10% Variation

...applied equally to each cost has a far from equal impact

+/- 0.1%
Energie

+/- 0.9%
Miete

+/- 9.0%
Mitarbeiter (Löhne und
Zusatzleistungen)



HEUTE FÜR MORGEN BAUEN



2. DIE DGNB UND DIE ZERTIFIZIERUNG



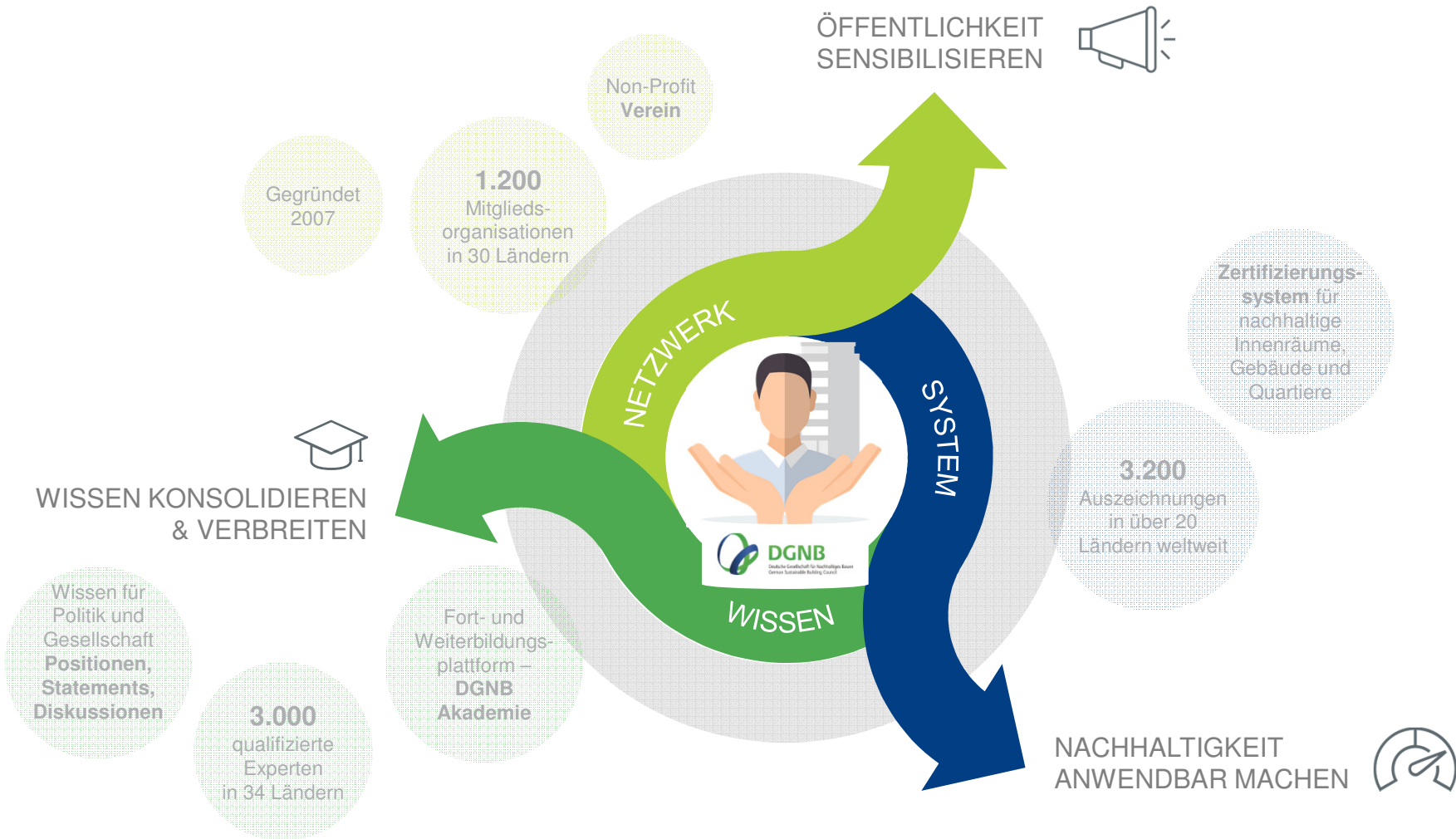
DGNB

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council

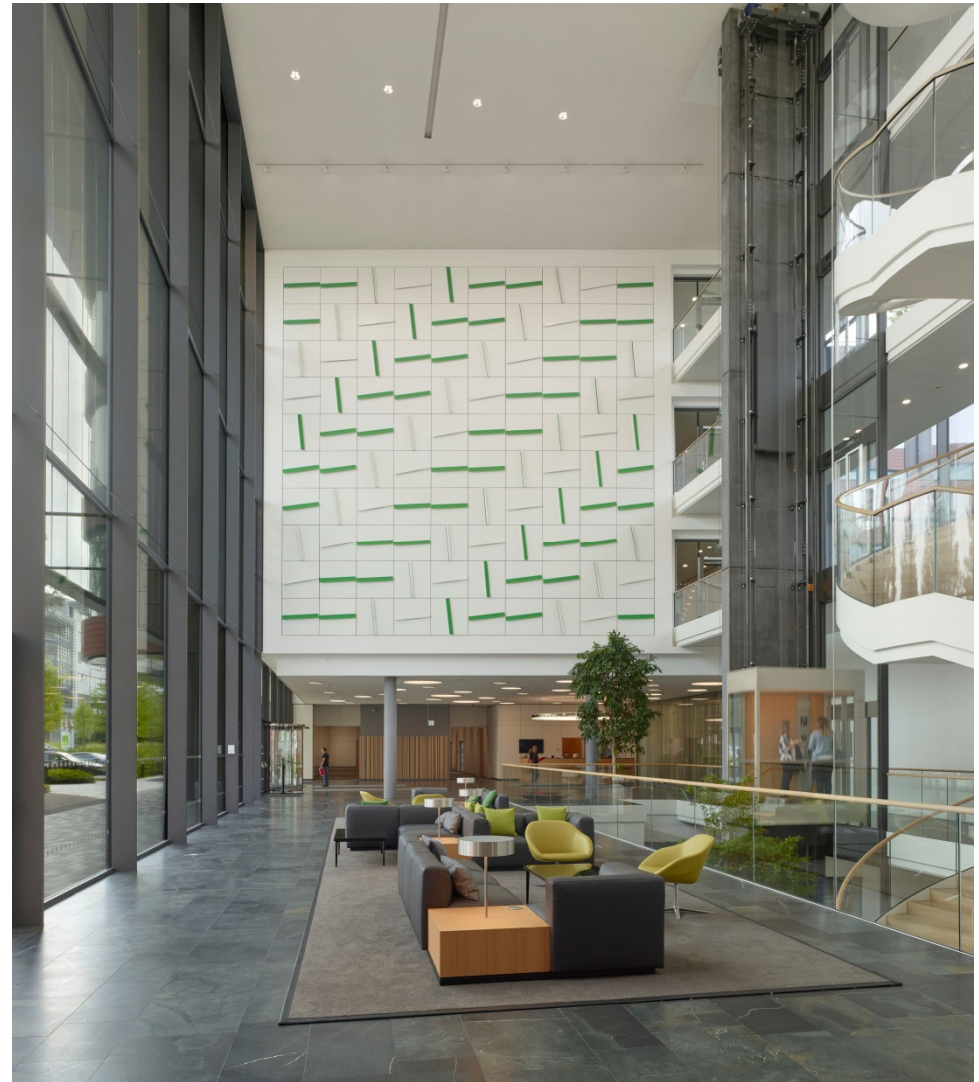


DGNB System





UNSER ZIEL:
ZUNKUNFTSFÄHIGE
GEBAUTE UMWELT



Mehr als ein System

DGNB Qualität für jeden Nutzungstyp

Innenräume



Gebäude



Quartiere





DGNB System als
Planungs- und
Optimierungstool für
alle am Bau
Beteiligten

Umsetzung einer
ganzheitlichen
Qualität in Planung,
Bau und Betrieb

WARUM ZERTIFIZIEREN?

Hohe Zukunfts-
sicherheit durch
Reduktion von
vermeidbaren
kostenintensiven
Risiken

Transparente
Qualitätskontrolle
durch unabhängigen
Zertifizierungs-
prozess



Zertifikat als
Auszeichnung und
Vermarktungs-
instrument

ZIELGRUPPEN UND DEREN MOTIVATION



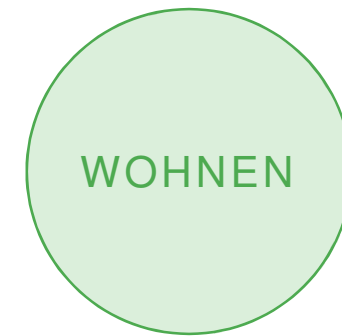
- Vertrauensgewinn
- Mitarbeiterbindung
- Imagebildung
- Komfort
- Steigerung der Produktivität
- Werthaltiger Ausbau



- Gute Verkaufsatmosphäre
- Umsatzsteigerung
- (Imagebildung)



- Imagebildung
- Erschließung neuer Zielgruppen
- Umsatzsteigerung
- Gesunde und komfortable Innenräume



- Zukunftsfähiges, werthaltiges Investment
- Gesunde und komfortable Innenräume
- (Höhere Mieteinnahmen)

3 ■ NACHHALTIGE INNENRÄUME und die Begrünung

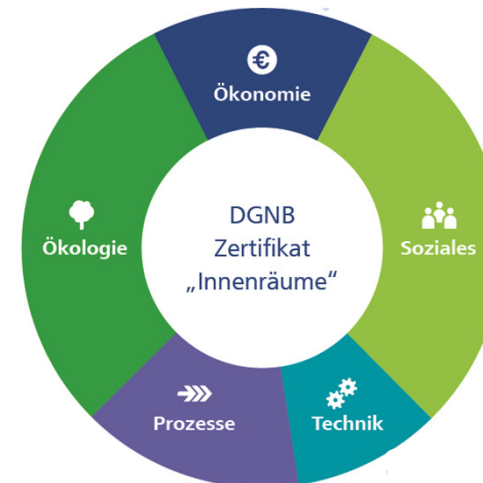


DGNB

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council



DGNB System



DER NUTZEN STEHT IM VORDERGRUND

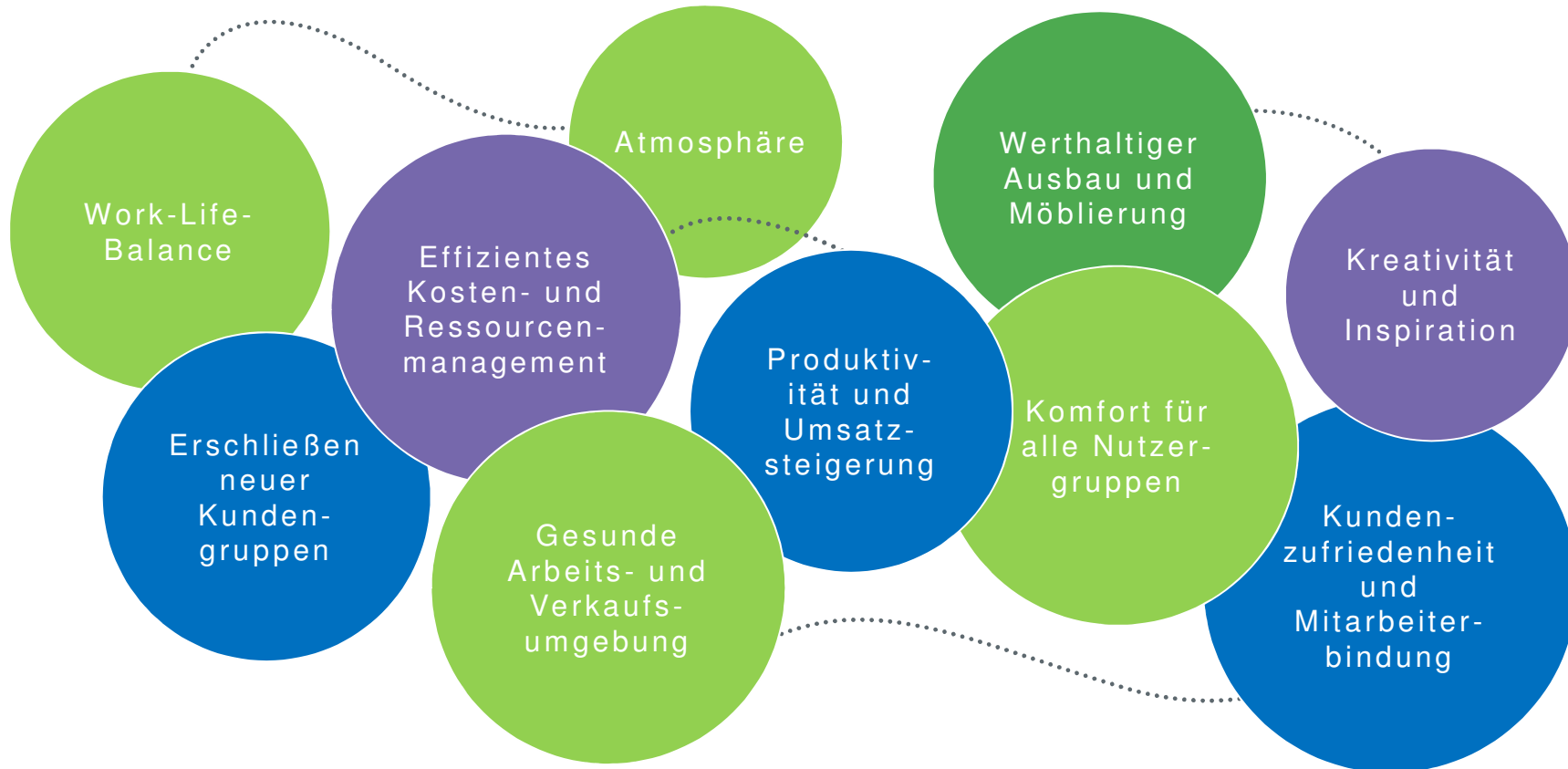
Nachhaltigkeit im Innenraum

spielt eine entscheidende Rolle für viele Aspekte, aber vor allem für den Nutzer.

- **Komfort und Gesundheit** der Nutzer fördern
- Minimaler und effektiver Einsatz von Ressourcen (**Ressourcenschonung**)
- Einsatz **schadstoffarmer und nachhaltig gewonnener** (Bau-) Produkte
- Wirtschaftliches Handeln in Hinblick auf die **kurze „Lebensdauer“**
- Zukunftsfähige und anpassungsfähige Ausbau- und Möblierungskonzepte



GANZHEITLICHES DENKEN FÜR DEN NUTZER



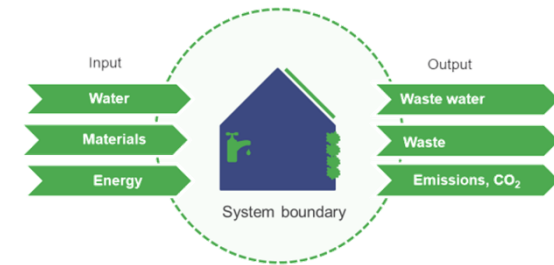
HERANGEHENSWEISE



Lebenszyklusbetrachtung
Alle Bewertungen beziehen den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes mit ein



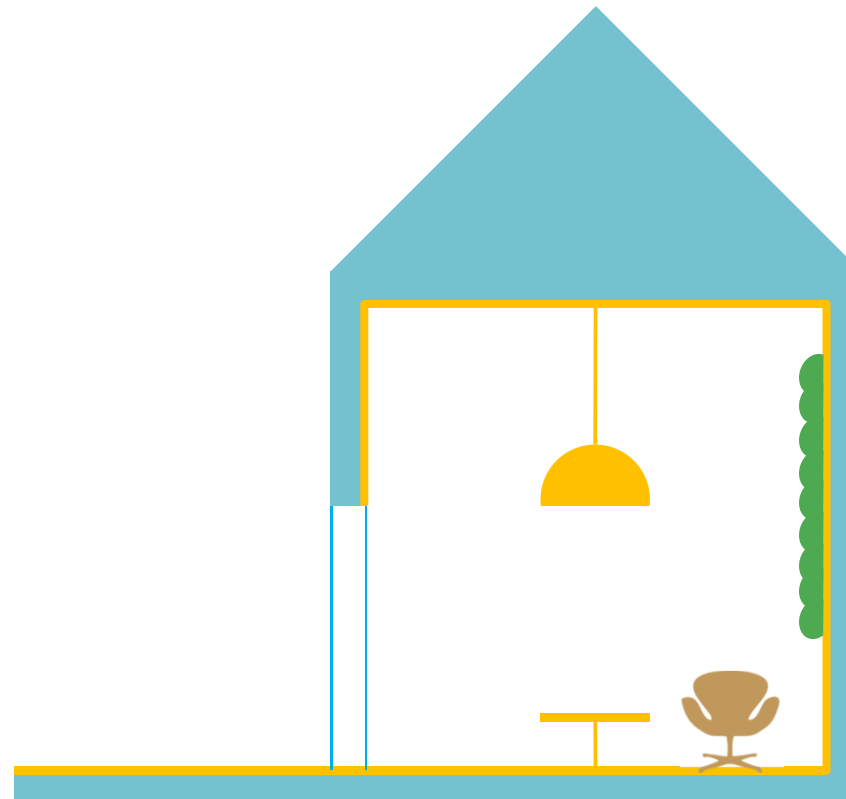
Ganzheitlichkeit
Betrachtung der drei zentralen Nachhaltigkeits-bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziokulturelles



Performanceorientierung
DGNB System bewertet keine Einzelmaßnahmen, sondern die Gesamtperformance eines Projekts

DEFINITION EINER SYSTEMGRENZE

- Klassische Mietfläche
- Generelle Betrachtung von Innenausbau, eingebauter sowohl als auch loser Möblierung
- ...und ggf. Technik
- Bewertung einflussbarer Faktoren (Nutzerseite, flexibel anpassbar)
- Betrachtung nur von direkt zugeordneten Außenflächen (variabel)
- Lebenszyklusbetrachtung von 10 bzw. 5 Jahren



KRITERIEN FÜR NACHHALTIGE INNENRÄUME

- 20 Kriterien für die Nutzungen Shopping, Büro, Hotel und Gastronomie
- Eine höhere Gewichtung für SOC und ENV an der Gesamtbewertung
- Auszug aus den Kriterien für Neubau Gebäude mit inhaltlicher Anpassung bei gleicher Zielsetzung



EINFLÜSSE INNENRAUMBEGRÜNUNG



- Beispiel DGNB Geschäftsstelle: Wasserinstallationen und Grünen Wände® von art aqua
- Wo gibt es Überschneidungen?

PROZESS

- Qualität der Projektvorbereitung
- Verfahren zur gestalterischen Konzeption
- Konzeptionierung und Voraussetzung für eine optimale Nutzung
- Nutzerkommunikation
- Baustelle / Bauprozess



Indirekter Einfluss



ÖKOLOGIE

- Umweltwirkungen über den Lebenszyklus
- Risiken für die lokale Umwelt
- Verantwortungsbewusste Ressourcengewinnung
- Energieeffizienz und Klimaschutz



Ökobilanzierung!

Ökobilanz
in Varianten

Nachhaltig
gewonnene
Materialien

Schadstoffe
im
Innenraum



ÖKONOMIE

- Kosten über den Lebenszyklus
- Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit



Heizung vs. Wartung



SOZIALES

- Thermischer Komfort
- Innenraumluftqualität
- Akustischer Komfort
- Visueller Komfort
- Aufenthaltsqualitäten
- Gesundheitsfördernde Angebote
- Barrierefreiheit

Einfluss operative Temp

Schadstoffe / Sauerstoff

Verbesserung Akustik



TECHNIK

- Rückbau- und Recyclingfreundlichkeit
- Schallschutz



Rückbau & Recycling



IHR KONTAKT BEI DER DGNB

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit



PASCALE KLAUNIG
Leiterin Markttransformation
E-Mail: p.klaunig@dgnb.de

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V.
Tel: +49 711 722322-0